

Jahresbericht 2008 der Kaderkommission

Die Kaderkommission kann auf ein durchzogenes Jahr zurückschauen. Es konnten zwar alle vorgesehenen Anlässe beschickt werden, aber die Ausbeute an guten Resultaten reduzierte sich auf einzelne Kadermitglieder.

Roger Moor, seit 4 Jahren Coach der Herren, ist per Ende 2008 zurückgetreten. Ich danke ihm an dieser Stelle für seine nicht immer leichte Aufgabe und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute. Sein Nachfolger wird im 1. Semester 2009 bestimmt und soll Mitte 2009 seine Tätigkeit aufnehmen.

Unsere Kadermitglieder waren an folgenden Turnieren im Einsatz:

Bodenseecup in Wasserburg vom 25. bis 27. April 2008

In einem ausgeglichenen Feld gelang es uns, sämtliche drei Mannschaftskämpfe zu unseren Gunsten zu entscheiden. Damit konnten wir diesen Vergleichswettkampf bereits zum dritten Mal seit 2005 gewinnen. Bester Einzelspieler war Heinz Wirthensohn mit drei Siegen.

Mitropacup in Olbia (Italien) vom 24. Mai bis 4. Juni 2008

Trotz dem Einsatz von zwei Grossmeistern konnte auch in diesem Jahr der letzte Schlussrang nicht verhindert werden. Dies verdeutlicht, dass die teilnehmenden Mannschaften immer stärker werden. Die Einzelergebnisse: Florian Jenni 3 Punkte aus 9 Partien, Joe Gallagher 5/9, Andreas Huss 2.5/7, Felix Hindermann 1.5/6 und Markus Räber (Playing Captain) 3/5.

Nach zweijährigem Unterbruch waren die Damen mit Selina Fischer und Camille de Seroux wieder am Mitropacup vertreten, der Jungspielerinnen als Sprungbrett für internationale Grossanlässe dienen soll. Da im Damenwettbewerb leider nur 6 Länder (doppelrundig) teilnahmen, wäre alles andere als der letzte Platz natürlich einer Sensation gleichgekommen. Trotzdem konnten 2 beachtliche Erfolge gefeiert werden, nämlich einmal ein Unentschieden gegen Deutschland und ein weiteres mal sogar ein Sieg gegen Österreich. Beide Damen erzielten eine Performance, die über ihrer eigenen Elozahl liegt!

Mannschafts-Olympiade in Dresden (Deutschland) vom 13. bis 25. November 2008

Mit einem ernüchternden 53. Schlussrang endete die diesjährige Schacholympiade in Dresden für das Schweizer Herrenteam. Trotz einem verheissungsvollen Start (knappe 1 ½ zu 2 ½ Niederlage gegen den Turnierfavoriten Russland) konnte die für die schachlichen Belange zusätzlich von Grossmeister Artur Jussupow betreute Mannschaft nur selten das volle Potential ausschöpfen. Zwar konnte man erbitterten Widerstand gegen stärkere Mannschaften leisten, trotzdem gingen alle Kämpfe gegen diese Teams verloren. Besonders schmerzen die zwei Niederlagen in den letzten zwei Runden, welche die Mannschaft weit zurückwarfen. Und selbst Siege gegen vermeintlich klar schwächere Teams mussten hart erkämpft werden.

Die positiv erwähnenswerten Punkte sind deshalb schnell aufgezählt: die ehrenvolle Niederlage gegen Russland, der überzeugende Sieg gegen Irland und das gute Einzelergebnis von Werner Hug.

Turniersieger wurde wie schon an der letzten Olympiade in Turin Armenien.

Die Einzelergebnisse: Viktor Kortchnoi 4 Punkte aus 10 Partien, Yannick Pelletier 5.5/10, Florian Jenni 6/10, Joe Gallagher 4.5/9, Werner Hug 4/5

Das Damenteam konnte in der Bestbesetzung Dr. Gundula Heinatz, Monika Seps, Barbara Hund, Tatjana Lematschko und Anastassia Gavrilova auf Startplatz 38 antreten. Dies war äusserst wichtig, da neu an 4 Brettern gespielt wurde und vor allem die Mannschaftspunkte Vorrang hatten. Nach einem tollen Start (nach Runde 5 lagen die Schweizerinnen auf dem sensationellen 19. Platz) kam etwas Sand ins Getriebe, doch eine Runde vor Schluss fand man sich auf dem hervorragenden 28. Platz wieder. Leider dauerte die Olympiade eine Runde zu lange. In der Schlussrunde unterlagen die Damen den Spielerinnen aus Montenegro ganz knapp mit 2½ : 1½, was somit keine Mannschaftspunkte ergab und das Team auf den 41. Schlussrang zurückfallen liess. Ich möchte dem ganzen Damenteam ein herzliches Kompliment für die kämpferische Leistung aussprechen, allen voran Tatjana Lematschko mit einem Superscore von 7 Punkten aus 9 Runden.

Einzel-Europameisterschaft in Plovdiv (Bulgarien) vom 21. April bis 3. Mai 2008

An der Einzel-Europameisterschaft der Herren nahmen nur drei Spieler aus der Schweiz teil. Neuer Europameister wurde Sergei Tiviakov. Die Ergebnisse der Schweizer: 171. Florian Jenni 5.5 Punkte aus 11 Partien, 201. Yannick Pelletier 5 Punkte, 259. Roger Moor 4.5 Punkte.

Es war einmal mehr ein erwartungsgemäss schweres Turnier für die Schweizer Damen. Monika Seps (4.5 Punkte) und Tatjana Lematschko (4.0 Punkte) landeten schlussendlich auf Rang 124 bzw. 136 knapp hinter ihren Startrangplätzen.

Übergangskader

Dem Übergangskader gehörten 2008 sieben Spieler an. Alle Kadermitglieder bekamen für Turnierteilnahmen, an welchen die Möglichkeit zur Erreichung von Normen gewährleistet war, finanzielle Unterstützung.

Erfreulicherweise konnte kurz nach Julien Carron, der jetzt dem Herrenkader angehört, erneut ein IM-Titel gefeiert werden. Alexandre Vuilleumier erzielte seine dritte IM-Norm und da er bereits einmal über 2400 Elo erreicht hatte, erhielt er am FIDE-Kongress verdienstermassen den IM-Titel. Dies ist bereits der vierte IM-Titel seit der Gründung des Übergangskaders.

ChessBase

Pünktlich zur Olympiade haben sämtliche Kadermitglieder per Post ein Update von ChessBase erhalten. Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen im Namen des gesamten Kaders insbesondere an Lucio Barvas für die grosszügige Unterstützung durch ChessBase Schweiz.

Trainings

Damen mit GM Thomas Pähz am 15./16. März in Bremgarten.

Herren mit GM Artur Jussupow am 15./16. August in Magglingen

Damen mit GM Zoltan Ribli am 23./24. August im Sportzentrum Magglingen.

Übergangskader mit GM Robert Hübner vom 23. – 25. August. Sechs Spieler nahmen an diesem intensiven Training in Luzern teil.

Damen mit GM Raj Tischbirek am 25./26. Oktober in Bremgarten als Vorbereitung für die Schacholympiade in Dresden.

FIDE-Wertung

Titel und Normen		2008	2007
GM-Titel:	-	-	-
IM-Titel:	Vuilleumier, Carron	2	2
FM-Titel:	Neuenschwander, Wyss, Colmenares, Nüesch, Hugentobler, Lehmann Marco, Muheim Lukas	7	4
GM-Normen:	Kurmann	1	3
IM-Normen:	Vuilleumier, Carron, Gähwiler	3	7

Internationale Wertungsliste	1.1.2008	1.1.2007
Anzahl Männer (aktiv)	722	819
Anzahl Frauen (aktiv)	16	14
Anzahl Inaktive	408(!)	178

(Zahlen unbereinigt, vor allfälligen Korrekturen)

Unter dem SSB FIDE-gewertete Turniere

2008

2007

Lugano (Jan.), Genf Open, Burgdorf, Champ. Vaudois,
Lugano (März), Bad Ragaz, Lenk, Meielisalp, BEM Wolfwil (3),
Lugano (Mai), Thun, Neuchâtel, SGM (1./2.Liga),
SEM U12/U14 (Bern), Rapperswil, SEM Samnaun (2), Biel (3),
World Deaf & Blind St. Gallen (5), Martigny, Sen.-EM & Open Davos,
Luzern (Aug.), Lausanne, Winterthur (3), Luzern (Okt), SMM (3),
Moutier, Lugano (Nov), Genf (Dez.), Zürich

45(!)

30

Bemerkungen

Informationen über die aktuellen ELO-Zahlen sind nach wie vor am besten direkt über www.fide.com zu erhalten, wo auch die ganze Liste heruntergeladen werden kann, inkl. derjenigen die noch keine Wertung haben(!). **Um künftige Doppel- und Falscherfassungen zu vermeiden, werden SpielerInnen auch dann bereits mit einem Code erfasst, wenn die Leistung noch nicht für eine Wertung genügt.** Am FIDE-Kongress 2008 wurde u.a. beschlossen, für Normmenturniere nur noch solche zuzulassen, welche eine der offiziellen FIDE-Bedenkzeiten anwenden (gilt ab 1.7.2009).

Heinz Vifian (Rating Officer) dankt allen OrganisatorInnen, TurnleiterInnen und SpielerInnen für ihre diesbezügliche Mitarbeit.

Rückblick und Dank

Nach gut 10 Jahren im Zentralvorstand, in welchem ich am 1.2.1999 als Nachfolger von Philip Suter als Präsident der Jugendschachkommission Einsitz nahm, kann ich auf eine ereignisreiche und spannende Zeit zurückblicken. Mit der Reorganisation des Zentralvorstandes war ich im Sommer 1999 plötzlich verantwortlich für Nachwuchs und Kader. Die erfolgreiche Aufnahme als Sportverband bei Swiss Olympics brachte interessante neue Kontakte, aber auch neue Pflichten in Form von Verbandsplanungen, Tagungen und Zusammenkünften. Mit dem Aufbau der Geschäftsstelle und der Aufteilung von Nachwuchs und Kader in zwei selbständige Ressorts wurde der Arbeitsaufwand in den letzten Jahren wieder überschaubar.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Kaderkommission nie allen Forderungen gerecht werden kann. Zu unterschiedlich sind die Interessen und Ansprüche! Ich meine aber, dass die Mitarbeiter der Kaderkommission in den letzten zehn Jahren mit grossem Einsatz einen Mittelweg gefunden haben. Dafür danke ich allen herzlich.

Im Weiteren danke ich unseren Kaderspielerinnen und Kaderspielern für ihren Einsatz. Es ist für sie nicht immer leicht, eine Balance zwischen Schachsport, Privatleben, Ausbildung, Beruf und anderen Interessen zu finden. Da Schachkarrieren im Vergleich zu den meisten anderen Sportkarrieren in der Regel ein Mehrfaches an Jahren dauern, verdienen unsere Spitzenspieler für ihre Leistungen einen besonderen Respekt.

Zum Schluss danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Zentralvorstand sowie André Lombard, unserem Geschäftsführer, für die permanente Unterstützung, die ich bei meiner Tätigkeit als Kaderverantwortlicher erhalten habe und wünsche ihnen und ihren Nachfolgern für die Zukunft alles Gute.

Georg Kradolfer, Verantwortlicher Kaderkommission

Zürich, 12. Februar 2009